

Neue Kartoffelzüchtungen sind resistent gegen die berüchtigte Krautfäule – ein Segen für alle, die ihr Gemüse ohne Gift anbauen und trotzdem eine gesunde Ernte haben wollen.

Pflanzenzüchter Markus Kobelt mit neuen Süsskartoffeln. Ihr Laub ist so üppig, dass sie zugleich als Zierpflanzen für den Balkon dienen.

Neues Gemüse braucht das Land

Mit dem Klima verändert sich auch die Gemüsekultur – wiederentdeckte **alte Sorten** und **neue Züchtungen** ermöglichen den erfolgreichen Anbau und die schmackhafte eigene Ernte sowohl im grossen Bauerngarten als auch auf dem kleinen Stadtbalkon.

Neue Obst- und Gemüsesorten für die neue Zeit züchten – das ist die Leidenschaft von Markus Kobelt. Eigentlich wollte er Schriftsteller werden und studierte Germanistik. Aber dann gründete er vor über dreissig Jahren die Baumschule Lubera, die heute jährlich über eine Million essbare Pflanzen produziert. Mit seinem Team hat er bisher über hundertdreissig neue essbare Pflanzen gezüchtet, die er erfolgreich auf den Markt bringt. Daneben baute Kobelt seine Informations- und Shop-Plattform www.lubera.com auf, die zu den Markführern im deutschsprachigen Raum gehört. Hier schreibt der streitbare Pflanzenzüchter leidenschaftlich über seine Erkenntnisse, zeigt die besten Tricks für Garten und Balkon und gibt fundierte Einblicke in die Welt der Züchtung. Denn er ist überzeugt: «Wir brauchen neue Pflanzen und Kulturtechniken für die neue Zeit.»

Neue Kartoffeln und Tomaten

Die Umwelt und das Klima verändern sich rasant. Wiederentdeckte alte Pflanzen und neue Züchtungen machen das Gärtnern auch unter den veränderten Bedingungen möglich. Knollen- und Fruchtgemüse aus anderen Weltregionen kommen endgültig bei uns an und werden heimisch. Dank neuen, resistenten Züchtungen können beispielsweise Tomaten jetzt auch im Freiland ohne



Besonders grosse Fortschritte: Die neuen Tomaten gedeihen draussen auch ohne Schutz bei jedem Wetter.

Schutz gedeihen, ohne dass ihr Laub krank wird. Auch bei den Kartoffeln gibt es Fortschritte in der Züchtung. Gerade für den Bioanbau und den Hausgarten ist es wichtig, Sorten zu haben, die nicht mehr gespritzt werden müssen. «Damit gelingt es uns nun praktisch, die Arbeit von Christoph Columbus zu Ende zu führen», sagt Markus Kobelt lachend. «Mit unseren neuen, gesunden Sorten werden Tomaten und Kartoffeln nun definitiv heimisch in unserem Klima.»

Melonen, Gurken und Chilis

Auch andere Früchte aus aller Welt werden heimisch. So gedeihen auf den Balkonen und in den Gemüseärten auch immer mehr Peperoni, Auberginen und Chilis. Bei den Gurken macht die Züchtung ebenfalls grosse Fortschritte, und die neuen Sorten sind nicht mehr so heikel im Anbau. Auch Kürbisse, Zucchini und Melonen werden immer beliebter.

Hier gilt es bei der Züchtung Sorten zu selektionieren, die auch mit launischem Wetter und kühleren Nächten klarkommen und deren Laub auch nicht so leicht fault, wenn mal eine längere Regenphase ansteht.

Schöne, schmackhafte Süsskartoffeln

Eine besonders zukunftssträchtige Knollenart sind die Süsskartoffeln. Sie sind wie gemacht für heisses Sommerwetter und exponierte, sonnige Balkone und Terrassen. Denn je wärmer es ist, desto grössere und schmackhaftere Knollen bilden die trendigen Erdfrüchte. In der Züchtung legt Kobelt grossen Wert auf neue Sorten, die nicht nur mit schmackhaften Knollen, sondern auch mit gesundem, dekorativem Laub auftrumpfen. Denn solche Süsskartoffeln sind prädestiniert für den essbaren Stadtbalkon.

SABINE REBER



«Der essbare Garten» von Sabine Reber und Markus Kobelt, mit Fotos von Stöh Grünig, LandLiebe-Edition, 2024, 208 Seiten, Fr. 39.-, für Abonnentinnen und Abonnenten Fr. 31.-. Sie können das Buch direkt mit dem nebenstehenden QR-Code bestellen.

